Für Lachen sorgen – auch in schwerer Zeit

MENSCHEN VON NEBENAN: Menschen zum Lachen zu bringen, ist die Lebensaufgabe des Komiker-Paars Françoise Rochais und Stéphane Delvaux. Beide sind überzeugt: Humor braucht es auch in Krisenzeiten.

Von Nico Preikschat

FREIBURG-BRÜHL Wer mit Françoise Rochais und Stéphane Delvaux spricht, die zurzeit im Freiburger Weihnachtszirkus Circolo auftreten, hat zwei Menschen vor sich, die in ihrem Beruf erkennbar aufgehen. „Unser Job ist es, zu lachen und Menschen zum Lachen zu bringen", erklärt Rochais. Dieser Anspruch durchziehe jeden ihrer Auftritte. Die 49-jährige Rochais stammt aus einer Stadt an der französischen Atlantikküste, Delvaux ist 51 Jahre alt und Belgier. Kennengelernt haben sich die beiden vor sieben Jahren, seitdem sind sie ein Paar – und treten auch zusammen auf.

Auf der Bühne suchen sie allerdings noch nach ihrer gemeinsamen Rolle. In der Manege des Circolo steht Delvaux im Vordergrund, er unterhält das Publikum. Rochais konzentriert sich auf ihr Talent, das Jonglieren. Diese Arbeitsteilung erklärt sich durch den Blick in die Vergangenheit. „Ich bin eigentlich Jongleurin, keine Komikerin", erzählt Rochais. Erst durch ihren Partner habe sie Comedy für sich entdeckt. Delvaux antwortet auf die Frage, wie lange er schon Komiker sei: „Fünf Jahre". „Mais non", sagt Rochais zu ihm, „seit du fünf Jahre alt bist". Damit dieser Jahrzehnte große Erfahrungsunterschied nicht auffalle, übernehme sie die Comedy-Abschnitte nur schrittweise, erklärt Rochais: „Und in unserem längeren Programm, das wir in vielen Theatern aufführen, bin ich viel präsenter."

Nicht nur wann, sondern auch wieso Delvaux Komiker wurde, erfährt man von ihm nicht so leicht. Darauf angesprochen sagt er: „Wegen des Geldes." Witze dieser Art macht der Belgier im Gespräch ständig. Was er an seinem Job liebe? „Ich spreche gerne mit Reportern." „Er ist immer so", erzählt Rochais und lacht herzhaft. „Er liebt es, seine Zuhörer zu unterhalten."

Nächstes Jahr geht es nach Neukaledonien

Schließlich antwortet Delvaux doch noch ernsthaft: Komiker sei er geworden, „um mit dem Publikum zu spielen". Das ist auch bei seinem Auftritt im Circolo spürbar. Er bezieht sein Publikum ein, verteilt Aufgaben an die Zuschauer und holt sogar ein Mädchen aus der ersten Reihe zu sich in die Manege.

Sie beide seien gerne in der Welt unterwegs, erzählt Rochais. Die meisten ihrer Auftritte fänden in Deutschland, Frankreich und Belgien statt, manchmal gehe es aber auch weiter weg. „Wir waren schon in Japan und Ecuador, nächstes Jahr geht es nach Neukaledonien." Delvaux' und Rochais' Comedy funktioniert ohne Sprache, durch Geräusche, Handbewegungen und einzelne Wörter, ähnlich wie bei Mr. Bean. Für Auftritte müssen sie daher nicht die Landessprache beherrschen. Humor sei wichtig, auch in ernsten Zeiten, meint Rochais: „Immer ist irgendwo Krieg, und immer passieren auf der Welt schlimme Dinge. Gerade deshalb muss man doch Comedy machen." Sie selbst, erzählt Rochais ganz offen, habe als Kind sexuellen Missbrauch erlebt. Auch als eine Art Bewältigung habe sie begonnen zu jonglieren, und die vielen Auftritte hätten ihr sehr geholfen. „Wir verarbeiten diese Erlebnisse nun in einer Show, um sie komödiantisch zu thematisieren", so Rochais: „Lachen sollte immer einen Platz haben."

Françoise Rochais und Stéphane Delvaux FOTO: MICHAEL BAMBERGER

Vorstellungen: Neuer Messplatz bis Freitag, 6. Januar, je 15 und 19 Uhr (nicht 1. Januar). Tickets kosten 26 bis 54 Euro (ermäßigt 21 bis 49, Silvestergala 40 bis 70 Euro, teils plus Gebühr). Es gibt sie bei bz-ticket.de und in den BZ-Geschäftsstellen.